

PRESSE *information*

Akademie für Umweltforschung
und -bildung in Europa (AUE) e.V.



Wanderer und Radler verabreden gemeinsame Linie

Konflikte zwischen den Nutzergruppen sollen gelöst werden

(Bielefeld, 17.09.2002) Wandern und Radfahren gehören mit zunehmender Tendenz seit Jahren zu den beliebtesten Freizeit- und Urlaubsaktivitäten der Deutschen. Da immer wieder die Nutzungskonflikte dieser beiden Interessensgruppen im Raum stehen, debattieren am 13. und 14. September in Winterberg etwa 60 Experten aus Wander- und Radfahrverbänden sowie Tourismus- und Naturschutzorganisationen über Konflikte und Kooperationen im Wander- und Radwanderbereich. Während der Veranstaltung, die vom Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V., dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) e.V. und der AUE-Umweltakademie ausgerichtet und vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) gefördert wurde, konnten natur- und sozialverträgliche Lösungsansätze und –strategien erarbeitet werden.

Die Veranstaltung machte deutlich, dass mehr gleiche Interessen als Gegensätze zwischen den beiden Nutzergruppen bestehen. Die vielfach diskutierten Interessensgegensätze sind tatsächlich kaum vorhanden. Das Problem wird eher in der fehlenden Kommunikation gesehen, die mit den Ergebnissen der Veranstaltung künftig deutlich verbessert werden soll.

Für das Handlungsfeld konkreter Kooperationen im naturverträglichen Sport wurde verabredet, dass eine starre Reglementierung durch Gesetze und Verordnungen weder auf Bundes- noch auf Landesebene sinnvoll ist. Bedarfsgerechte Lösungen erfordern vielmehr eine Bündelung der Interessen der verschiedenen Landschaftsnutzer. Notwendig ist hierfür die Schaffung einer geeigneten Kommunikationsbasis aller betroffenen Vereine und Verbände, die Entwicklung eines gemeinsamen Leitfadens zur fachlichen Unterstützung in Planungs- und Kooperationsprozessen sowie die Außendarstellung der gemeinsamen Interessenslagen. Ein derartiger Leitfaden bedarf der konkreten Umsetzung. Er sollte die Grundlage sein für integrierte Kooperationsvereinbarungen zwischen den verschiedenen Landschaftsnutzern und den Trägern öffentlicher Belange. Die Aufgabe der jeweiligen Regionen besteht dann darin, diese Grundsätze aus den Vereinbarungen gemeinsam mit den Interessensgruppen mit Leben zu füllen.

Als weiteres Handlungsfeld wurden Aspekte von Lenkungsmodellen, der Planung und konkrete

.../2

Herausgeber:

Akademie für Umweltforschung und -bildung in Europa (AUE) e.V.
August-Bebel-Straße 16-18, 33 602 Bielefeld

Telefon: 0 521 - 6 13 70, Telefax: 0 521 - 6 13 70, Mobil: 0 177 - 66 6 13 70
e-Mail: Info@AUE-Umweltakademie.de, Internet: <http://www.AUE-Umweltakademie.de>

PRESSE *information*

Akademie für Umweltforschung
und -bildung in Europa (AÜbE) e.V.



- 2 -

Verhaltensweisen der beiden Nutzergruppen intensiv diskutiert. Dabei wurde vertieft, dass anstelle pauschaler Gesetzesregelungen angepasste Lösungen in der jeweiligen Region notwendig sind, die eine positive Lenkung der Nutzung bedeuten. Da die angebotsorientierte Lenkung von einheimischen Nutzern schwierig ist, ist hier über die Vereinsarbeit eine verstärkte Sensibilisierung mit dem Ziel der Verhaltensänderung notwendig. Für die touristische Nutzung stellen bedürfnisgerechte und attraktive Angebote ein geeignetes Mittel der Lenkung und gleichzeitig der Tourismusförderung dar. Dabei ist sowohl für Wanderer als auch für Radfahrer die bedarfsgerechte Qualität ausgewiesener Wege von entscheidender Bedeutung. Dort, wo punktuell eine hohe Nutzung vorhanden ist, sind teilweise beschränkende Maßnahmen notwendig, die aber in jedem Fall nachvollziehbar und einsichtig sein müssen. Wenn das vorhandene Wegeangebot eine getrennte Nutzung durch Wanderer und Radfahrer bzw. Mountainbiker erlaubt, ist hier kaum mit Konflikten zu rechnen. Eine Neuanlage von Wegen wird aber aufgrund des dichten Wegenetzes als nicht erforderlich angesehen. Da wo Wanderer und Radfahrer aufeinander treffen, ist ein gegenseitiges rücksichtsvolles Verhalten vonnöten. Auf beiden Seiten werden eine Veränderung des Images und eine größere gegenseitige Rücksichtnahme erforderlich sein. Die Verbände sollten dafür konkrete Empfehlungen für grundsätzliche Verhaltensweisen erarbeiten. Bedeutsam ist dabei vor allem eine Verabredung, wie sich Radfahrer und Mountainbiker den Wanderern gegenüber bemerkbar machen und wie sich Wanderer bei herannahenden Radfahrern verhalten bzw. ausweichen.

Die Arbeitsgruppe Infrastruktur erarbeitete vor allem für die Handlungsfelder Wegweisung und Befestigung von Wegen Lösungsansätze. Deutlich wurde, dass eine Mehrfachnutzung der Wege grundsätzlich möglich ist und lediglich bei zunehmendem Verkehr eine Einzelfallprüfung angebracht ist. Dabei wurde angeregt, eine einheitliche und harmonisierte Wegweisung für Wanderer und Radfahrer bzw. Mountainbiker vorzunehmen. Notwendig ist dabei eine selbst erklärende und deutliche Trennung von Wanderwegemarkierungen und Radwanderwegweisung. Intensiv diskutiert wurde das Problem der zunehmenden Asphaltierung von Wanderwegen. Dabei wurde aufgezeigt, dass eine zielgruppengerechte Planung der Wege erforderlich ist und grundsätzlich keine weitere Asphaltierung von Wanderwegen gewünscht wird. Als zunehmendes Problem wurde die Verkehrssicherungspflicht angesehen. Hierzu wurde eine Beispielsammlung von Gerichtsurteilen angeregt, um die vorhandenen Erfahrungen und Probleme nutzen und auswerten zu können.

.../3

Herausgeber:

Akademie für Umweltforschung und -bildung in Europa (AÜbE) e.V.

August-Bebel-Straße 16-18, 33 602 Bielefeld

Telefon: 0 521 - 6 13 70, Telefax: 0 521 - 6 13 70, Mobil: 0 177 - 66 6 13 70

e-Mail: Info@AÜbE-Umweltakademie.de, Internet: <http://www.AÜbE-Umweltakademie.de>

PRESSE *information*

Akademie für Umweltforschung
und -bildung in Europa (AUBE) e.V.



- 3 -

Die gemeinsame Veranstaltung von Wanderern und Radfahrern stellte einen ersten wichtigen Schritt zur Annäherung der beiden Nutzergruppen dar und lieferte vielfältige Lösungsansätze für gemeinsame Kooperationen. Als gemeinsame Plattform für die Weiterarbeit gelten der bereits vorliegende ADFC-Leitfaden zum Mountainbiking sowie der Leitfaden zur Förderung des Wandertourismus des Deutschen Wanderverbandes. Die Ergebnisse der Tagung werden nun in den jeweiligen Verbänden weiter konkretisiert, um die Lösung der gegenseitigen Konflikte gemeinsam zu erreichen. Eine Dokumentation der Veranstaltung wird voraussichtlich im November vorliegen.

Für Rückfragen:

Ute Dicks, Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V.

Tel. 0561-93873-0

Rolf Spittler, AUBE-Umweltakademie

Tel. 0521-61370, 0177-66 61370

Herausgeber:

Akademie für Umweltforschung und -bildung in Europa (AUBE) e.V.

August-Bebel-Straße 16-18, 33 602 Bielefeld

Telefon: 0 521 - 6 13 70, Telefax: 0 521 - 6 13 70, Mobil: 0 177 - 66 6 13 70

e-Mail: Info@AUBE-Umweltakademie.de, Internet: <http://www.AUBE-Umweltakademie.de>